

# GRUPPENSTUNDE ZUM THEMA „MITEINANDER - BETEN“

## Material:

Tücher, Zettel mit Ziffern und der Aufgabenbeschreibung, Geschichte, Ball, Obst (oder etwas anderes Teil- und Essbares), evtl. Messer und Schneidbrett zum Teilen, Orffinstrumente und/oder Liederzettel, Kerze, Zünder, Deckerl

## Vorbereitung:

Vor der Jungscharstunde bereitet der Gruppenleiter verschiedene Plätze vor, an denen er unter einem Tuch die „Station/en“ versteckt hat. Diese müssen nicht alle in einem Raum sein.

Bei jedem Platz befindet sich ein Zettel mit einer Nummer und die Anweisung, was die Gruppe gemeinsam machen soll.

Nach einer kurzen Erklärung am Beginn der Stunde zum Ablauf, macht sich die Gruppe (mit dem Gruppenleiter) auf den Weg und besucht die einzelnen Plätze. Bei jeder Station dürfen die Kinder das Tuch „lüften“

## 1. Geschichte: Was man alles tun kann

### Aufgabe: Lest die Geschichte und sprecht über sie!

Die Gruppenleiterin Karin fragt die Kinder: „Was kann man alles miteinander tun?“

„**Spielen**“, antwortet Astrid.

„Probieren wir es?“ fragt Karin.

Sie spielen „Wer fängt den Ball?“ Karin spielt auch mit.

„Das war lustig“, sagt Melanie.

„Wir können sehr gut miteinander spielen“, sagt die Gruppenleiterin. „Was können wir noch miteinander tun?“

„**Essen**“, sagt Lukas.

„Probieren wir es?“ fragt Karin.

Sie nimmt Weintrauben aus einem Korb. Jedes Kind darf sich nach dem Waschen eine Traube herunternehmen.

„Mmmh, das war gut“, sagt Marcus.

„Was können wir noch miteinander tun?“ fragt die Gruppenleiterin.

„**Singen**“, sagt Anna.

„Probieren wir es? Wer getraut sich?“ fragt Karin.

Melanie und Anna schauen sich an und beginnen das Jungscharlied. Alle stimmen mit ein.

„Das war super. Wir sollten wieder einmal den Familiengottesdienst gestalten“, sagt Pauli, der auch gut trommeln kann.

„Was können wir noch miteinander tun?“ fragt die Gruppenleiterin.

„**Streiten**“, sagt Lisa.

„Probieren wir es?“ fragt Karin.

„Echt?“ fragt Marcel.

„Nach den Spielregeln“, sagt Karin. „Jeder soll sagen dürfen, was er meint und jeder muss angehört werden. Nachher versöhnen wir uns.“

Sie streiten, miteinander und mit Karin und jeder sagt jedem, was ihn schon lange gewurmt hat. Nachher versöhnen sie sich.

„Das war toll, einmal in Ruhe miteinander streiten zu dürfen“, sagt Julia. „Ohne dass sofort einer schreit: Werdet ihr nicht auf der Stelle brave Kinder sein?!“

„Streiten ist in Ordnung, wenn nachher keiner eine beleidigte Leberwurst ist“, brummt Thomas. „Bei uns zu Hause sind sie nach den Streiten immer beleidigt.“

„Streiten kann man lernen“, sagt Karin. „Wenn man sich dabei an die Spielregeln hält, kann man sehr gut miteinander streiten. - Und was könnten wir noch miteinander tun?“

„**Beten**“, sagt Lydia.

„Ja, aber das ist fad“, sagt Alexandra. „Wenn in der Kirche am Sonntag alle miteinander beten, versteh ich nie ein Wort. Es klingt wie uau-uau-uau. Und immer ist einer dabei, der langsamer betet als alle anderen. Der sagt Amen, wenn alle anderen schon still sind. Dann muss ich lachen und die Menschen schauen mich an.“

„Das kenne ich“, sagt Josef. „Mich schauen sie auch immer an.“

„Wenn man ein Gebet gut kann, muss es kein Durcheinander geben“, sagt Lydia.

„Wir könnten vielleicht das „Vater unser“ oder das „Gegrüßt seist du Maria“ miteinander probieren, diese Gebete kennt jeder.“

„Aber wirklich beten, nicht aufsagen“, ruft Josef.

„Wenn wir in der Schule beten, klingt es oft wie aufgesagt.“

„Hm“, sagt Karin. „Wie könnten wir es anders machen?“

„Ich weiß was“, sagt Julia. „Wir beten FÜR jemanden. Für irgendeinen Menschen, der heute keine Lust zum Beten hat. Dem schenken wir ein Miteinander-Vaterunser.“

„Von mir aus“, sagt Astrid.

Sie beten. Nachher fragt Karin: „Hat das wieder aufgesagt geklungen, Josef?“

„Nein, das war WIRKLICH“, sagt Josef. „So wirklich wie vorher das Spielen, das Singen, das Streiten und die Weintrauben.“

(nach Lene Mayer-Skumanz. Jakob und Katharina. Geschichten zum Lesen, Spielen und Weiterdenken)

## **2. Spiel: Springt und singt**

### **Aufgabe: Probiert miteinander das Spiel!**

Alle Kinder sitzen im Kreis. Ein Spieler geht (hüpft, läuft, springt, kriecht, tanzt, ...) mit einem Ball im Kreis herum und singt dabei ein Lied, welches ihm gerade einfällt. Mittendrin hört er auf zu singen, lässt den Ball fallen und ruft: „Springt und singt!“

Dies ist das Signal zum Platzwechseln. Das Kind, welches übrig bleibt, nimmt den Ball in die Hand und dreht als neuer Sänger seine Runden.

## **3. Essen:**

### **Aufgabe: Teilt und esst gemeinsam!**

Hier darf der Gruppenleiter aus seiner Küche oder dem Kühlschrank seine „Schätze“ mitbringen!

## **4. Singen:**

### **Aufgabe: Singt gemeinsam euer Lieblingslied!**

Der Gruppenleiter hat verschiedene Orffinstrumente und/oder Liedtexte vorbereitet.

## **5. Streiten:**

### **Aufgabe: Probiert, wie in der Geschichte zu streiten!**

Haltet euch an folgende Regeln:

- Ich lasse jeden sagen, was er meint.
- Ich lasse den anderen aussprechen.
- Ich will niemanden beleidigen.
- Nach dem Streiten versöhnen wir uns.

## **6. Beten:**

### **Aufgabe: Überlegt, für wen ihr heute beten wollt! Jeder, der will, darf jemanden nennen. Zündet die Kerze an!**

Die Kinder dürfen nacheinander verschiedene Menschen nennen, an die sie beim gemeinsamen Gebet denken möchten.

Sie reichen einander die Hände und beten gemeinsam das Gebet, das die Gruppe sich ausgesucht hat.

Weitere Möglichkeiten, die in die Geschichte eingebaut werden können und eine entsprechende Aufgabe haben sollten:

- Trommeln
- Tanzen
- Kochen
- Wandern
- in die Kirche gehen
- Lesen
- Hausaufgabe machen
- Basteln
- jemanden besuchen
- den Gruppenraum putzen
- Fotografieren
- ...